

Hoch über dem Münstertal

Auf Kriegsspuren zum Piz Umbrail (3032 m)

Vom Umbrailpass erreicht man auf kurzweiliger Wanderung den Aussichtsgipfel. Der Abstieg ins Münstertal bringt Gelegenheit, das gut erhaltene Kloster Müstair, ein UNESCO-Weltkulturerbe, zu besichtigen.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwander- ausrüstung
Dauer	↗ 1,5 Std. ↘ 4,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 500 Hm, ↘ 1700 Hm

www.alpinwelt.de → **tourentipps (GPS-Track)**

Ausgangspunkt: Bushaltestelle „Umbrail, Schweizer Zoll“ am Umbrailpass (2501 m), mit Postbus erreichbar von Sta. Maria Val Müstair (1375 m)

Einkehr: Unterwegs keine

Karte/Führer: Swisstopo Nr. 259 „Ofenpass“, 1:50 000; Andrea u. Andreas Strauß, 3000 drüber und drunter (Rother)

Weg: Nördlich vom Berghaus Astras an der Passhöhe (2501 m) geht es beschilddert über Wiesengelände hinauf und an alten Schützengraben des Ersten Weltkriegs vorbei. Man gelangt in den Felschutt und steigt durch die Ostflanke zum Nordostgrat auf. Diesem nach links folgend kommt man über einen deutlichen Steig zum Gipfel des Piz Umbrail. Im Abstieg steigt man beschilddert die Nordflanke hinab und geht auf dem Flachstück zwischen Umbrail und Chazforà nach links ins breite Val dal Lai. Über die fast vegetationslosen Schuttflächen hinab, bis der Lai da Rims (2395 m) zu sehen ist. Der Weg knickt nach rechts ab und führt ein gutes Stück östlich des Sees auf das Val Madonna zu (ein Abstecher zum See ist lohnend). In vielen steilen Serpentinaen überwindet der Pfad

das Schrofengelände zwischen dem Bach aus dem Val Madonna und dem Seeabfluss. Erst im Latschengelände zieht der Weg nach links hinüber und überquert die Aua da Rims unterhalb des beeindruckenden Wasserfalls. Man überquert die Aua da Vau und erreicht auf 1947 m Höhe eine Almstraße. Auf dieser oder auf einem der Abschneder wandert man hinab nach Tschuccai. Bei der Weggabelung auf 1778 m nach rechts und erneut den Fluss überqueren. Nun immer rechts des Flusses bis Sta. Maria, wo man am Ortsrand auf die Ofenpassstraße trifft.

Im Umbrail-Anstieg wird auf Infotafeln die Geschichte des Ersten Weltkriegs aufgearbeitet, als Österreich und Italien das Stilfser Joch umkämpften und Schweizer als



© alpinwelt 3/2020, Text & Foto: Andrea & Andreas Strauß

dritte Partei ihr Territorium schützten. Unten im Tal ist die Besichtigung des Klosters Müstair ein Muss. Die Anlage stammt aus dem 8. Jahrhundert und ist hervorragend erhalten. Die karolingischen Fresken (135 Einzel-szenen) sind absolut sehenswert.

